

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2016)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2016

1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizer-deutsche Wörterbuch fand am 10. Juni unter dem Vorsitz der Präsidentin, Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner, in Zürich statt. Der Chefredaktor informierte über den Publikationsstand des Wörterbuchs, und Tobias Roth stellte unter dem Titel «Optimierung der Online-Ausgabe des Idiotikons» neu erarbeitete Suchfunktionen und Darstellungsmöglichkeiten vor. Er führte dabei aus, dass zur Zeit bereits für über 80 % der Lemmata eine Bedeutungsübersicht angezeigt werden könne, was die Orientierung im Wörterbuch für die NutzerInnen wesentlich erleichtere.

Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete der Vortrag von Dr. Markus Gasser, Mundartredaktor Radio SRF, «Das Idiotikon am Radio, eine Erfolgsgeschichte», der in diesem Bericht (S. 19 bis 35) abgedruckt ist.

2 Vorstand und Redaktion

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtsjahr unverändert.

Ab März wurde This Fetzer, bisheriger wissenschaftlicher Mitarbeiter, als Redaktor angestellt, bis Ende Jahr mit einer Verpflichtung von 40 %; daneben war er in dieser Zeit weiterhin mit einer 40%-Verpflichtung als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

Bei den drei bisherigen wissenschaftlichen Hilfskräften Flurin Beuggert, Jeremias Beerli und Ursina Thöni ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Auf den 1. September wurde Melanie Bösiger mit einer 30%-Verpflichtung als zusätzliche wissenschaftliche Hilfskraft eingestellt. Mirjam Schumacher, Mitarbeiterin am Digitalisierungsprojekt und bei *ortsnamen.ch*, verliess uns Ende Januar; sie ist neu am Projekt «Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich» beschäftigt. Per 31. März liess sich Ingrid Bigler-Marschall, Mitarbeiterin am Digitalisierungsprojekt und am grammatischen Register, pensionieren. Wir danken den beiden Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz auf unserer Redaktion. Die Bearbeiterteams des Digitalisierungsprojekts (s. Punkt 4.1) und des Projekts *ortsnamen.ch* (s. Punkt 4.2) blieben im Übrigen während des Berichtsjahrs in ihren Zusammensetzungen unverändert.

Der Betriebsausflug der Redaktion führte am 24. Oktober ins badische Wiesental. Unter der kundigen Leitung von Elmar Vogt besuchten wir das Literaturmuseum für den Dichter und Schriftsteller Johann Peter Hebel im Hebelhaus in Hausen und im Anschluss daran das Wiesentäler Textilmuseum in Zell.

3 Fortgang des Wörterbuchs

Im Berichtsjahr sind zwei Wörterbuchlieferungen erschienen, im Mai Heft 223 und im Dezember Heft 224.

Heft 223 enthält die beiden grossen Wortartikel von *Zuber* und *Zeicheⁿ/zeichneⁿ* (je mit zahlreichen Zusammensetzungen und Ableitungen). Weitere Artikel dokumentieren Wörter wie *Zéch* «Zecke», *Zéch* «Zeche», *Ziech* «Decken-, Kissenüberzug», *zöcheⁿ* (*zäucheⁿ*, *zäuchleⁿ*, *zökeⁿ*, *zäukeⁿ*, *zäukleⁿ*) «anlocken, foppen» und *Zucht* «Aufzucht, Abstammung, Nachwuchs, Erziehung, Anstand».

Heft 224 setzt zunächst mit dem Rechtswort *Unzucht* die Sippe von *Zucht* fort. Es folgt der Wortartikel *Zédel* «Zettel» (mit sehr vielen Zusammensetzungen). Weitere Artikel sind etwa *Ziffer*, *Zivíl*, *züffeⁿ* «rückwärts gehen, kauern», *zag*, *Zagel* «Schwanz», *Zaug* «Zaun» und *zäugen* «vor Augen führen». Den Abschluss des Hefts bildet der erste Teil der grossen Wortfamilie von *zeigeⁿ*.

Der pensionierte Redaktor Niklaus Bigler konvertierte weiterhin die druckbereiten Manuskripte zuhanden der Satzherstellerin Julia Bachmann. Wir danken ihm bestens für seine unentgeltliche Dienstleistung.

4 Projekte

4.1 Digitalisierung und Registerausbau

Die Arbeit am Semantikregister ging im vorgesehenen Umfang weiter, wiederum unter der Aufsicht von Hans Bickel und Christoph Landolt. Die Datenbank umfasste Ende 2016 insgesamt 127 500 bearbeitete Lemmata, denen 173 000 Bedeutungen zugeordnet wurden.

Die fertig bearbeiteten Semantikeinträge werden laufend im Online-System aufgeschaltet. Zur Zeit kann bereits bei über 80 % der Lemmata eine Bedeutungsübersicht angezeigt werden, was die Orientierung im Wörterbuch für die NutzerInnen wesentlich erleichtert. Dank der im Semantikregister erfassten

Differenzierung zwischen Haupt- und Nebeneintrag können nun die Nebeneinträge im Online-System den Haupteinträgen zugeordnet werden.

Im Juni erfolgte die Integration des Online-Wörterbuchs in das Wörterbuchnetz des Kompetenzzentrums für elektronische Erschliessungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier. Damit können mit einer Suchanfrage neben dem Idiotikon gleichzeitig viele weitere grosse akademische Wörterbücher des Deutschen nach Stichwörtern durchsucht werden (u. a. Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm; Deutsches Rechtswörterbuch; Mittelhochdeutsches Wörterbuch; Wörterbuch der elsässischen Mundarten; Pfälzisches Wörterbuch; Rheinisches Wörterbuch; Südhessisches Wörterbuch). Zur Planung und Vorbereitung der Integration unseres Online-Wörterbuchs in das Wörterbuchnetz nahm Tobias Roth im Mai an einem Arbeitstreffen im Trierer Kompetenzzentrum teil.

Im Oktober konnte die Implementierung eines Web-Services mit einer REST-API, die eine einfache Verlinkung unserer Registerdaten mit externen Projekten erlaubt, abgeschlossen werden.

4.2 *ortsnamen.ch*

Um das Potenzial der Strukturierung und Vernetzung digitaler Daten künftig gemeinsam zu nutzen und weiterzuentwickeln, haben sich das Idiotikon, die Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins mit ihrer Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, die Forschungsstelle der Diplomatischen Dokumente der Schweiz mit ihrer Datenbank Dodis, das Historische Lexikon der Schweiz sowie *ortsnamen.ch* im *Consortium Historicum* zusammengeschlossen und das Projekt *histHub* entwickelt. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit diesem 2017 anlaufenden *histHub*-Projekt wurden die unterschiedlichen Namentypologien, die von den zuliefernden Namenprojekten verwendet werden, dokumentiert. Dabei ging es darum, Möglichkeiten einer übergreifenden Typologie auszuloten.

Die folgenden neuen Daten wurden in *ortsnamen.ch* integriert:

- vom Luzerner Namenbuch (Erika Waser, Peter Mulle) die Daten des Habsburgeramtes;
- aus Seminararbeiten eines Seminars der Universität Zürich (Ludwig Rübekeil) Flurnamendaten zu Obersaxen;

- Flurnamen der Gemeinden Döttingen und Muhen im Rahmen eines internen Pilotprojekts zur Digitalisierung der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Aargauer Flurnamensammlung von Johann Jakob Bäbler (1836–1900, Bezirkslehrer in Brugg);
- Flurnamen der Gemeinde Wohlen aus Emil Suter: Die Flurnamen der Gemeinde Wohlen. Wohlen 1934 (interne Digitalisierung, noch nicht abgeschlossen).

Ausserdem wurden die folgenden Arbeiten geleistet:

- Vorarbeiten zur automatischen Isolierung von historischen Namenformen sowie von Datum und Quelle aus den jeweiligen Belegtexten;
- Nachführen der Bibliographie und der Hinweise auf Veranstaltungen;
- Unterstützung des Zürcher Siedlungsnamenprojekts (Übergabe der elektronischen Daten, Eröffnung des Zugangs zu den originalen Zettelkästen durch Martin H. Graf, Co-Projektleiter).

4.3 COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL)

Die Mitglieder der COST-Aktion *European Network of e-Lexicography (ENeL)* trafen sich vom 31. März bis 1. April am 5. Treffen der Cost-Aktion in Barcelona. Vom Idiotikon nahmen daran Hans Bickel und Tobias Roth teil (zu ihren Tagungsbeiträgen s. unter 5.5).

4.4 Schweizer Textkorpus

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten stand die Überführung der eigentlichen Korpusdaten ins neue TEI-P5-Format im Vordergrund, nachdem im Vorjahr die Textauszeichnungen entsprechend angepasst worden waren. Daneben wurde ein Konzept für die Weiterführung des Korpus bis in die unmittelbare Gegenwart erarbeitet und mit dem Kuratorium abgestimmt.

4.5 Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)

Die seit längerem geplante Digitalisierung des Originalmaterials des *Sprachatlases der deutschen Schweiz (SDS)*, das im Besitz des Idiotikons ist, konnte im Berichtsjahr umgesetzt wer-

den. Die gesamten handschriftlichen Transkriptionen (350 000 Seiten) wurden eingescannt und sollen zukünftig online zugänglich gemacht werden. In ersten Vorarbeiten dazu ging es um die automatische Zuordnung der gescannten Seiten zu den entsprechenden Belegorten.

In einem Pilotprojekt wurden die Fotonegative von einzelnen Orten und Regionen (Südwalserorte, Murten, Wengliswil/FR, Schwarzbubenland, Unterwalden) mithilfe eines Film scanners eingelesen. Es sollte dabei abgeklärt werden, ob diese Bilder zur digitalen Ergänzung des Idiotikons mit Bildmaterial genutzt werden könnten. Die Arbeit wurde im Wesentlichen von PraktikantInnen geleistet.

4.6 Redaktionssystem

Im Verlauf des Jahres erarbeitete Tobias Roth ein Redaktionssystem auf Basis des XML-Standards mit dem Programm Oxygen, wozu schon 2015 Vorarbeiten geleistet worden sind. Die Redaktion wurde in mehreren Etappen mit dem neuen System vertraut gemacht; es wird zur Zeit von der gesamten Redaktion auf seine praktische Anwendung hin erprobt.

4.7 Praktika

Im Berichtsjahr wurden drei PraktikantInnen des Freiburger Master-Studiengangs «Germanistik mit dialektologischem Profil» (von Prof. Helen Christen) von uns betreut. Vom 25. Februar bis zum 10. Mai arbeitete André Perler, Wünnewil, auf der Redaktion, vom 6. Juni bis zum 10. Juli Simon Heiniger, Freiburg, und vom 8. August bis zum 9. September Fabienne Hänggi, Cordast. Die drei erarbeiteten während ihrer Zeit am Idiotikon mit Quellenmaterial eigene kürzere Wörterbuchartikel und wurden für die Digitalisierung des Originalmaterials des Sprachatlases der deutschen Schweiz sowie in der Öffentlichkeitsarbeit (Beantwortung von Sprachanfragen, Mitarbeit an der Namenaktion bei Radio SRF 1) eingesetzt.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Beantwortung von schriftlichen Anfragen, Editions- und Wörterbuchberatung

Die Redaktion bearbeitete im Berichtsjahr gut 330 schriftliche Anfragen und führte etwa 30 Beratungsgespräche durch. Dafür

wurden gegen 290 Arbeitsstunden aufgewendet. Den grössten Anteil machten wiederum die sprachlichen Auskünfte zuhanden von Privatpersonen aus, gefolgt von Hilfestellungen und Beratungen für wissenschaftliche Projekte wie Editionen von Rechtsquellen und Namenbücher sowie von Auskünften zuhanden von Massenmedien.

Zwei besondere Schwerpunkte bildeten im Berichtsjahr regelmässige Beratungen für Albert Hug und seine Edition der Schwyzer Säckelmeisterrechnungen 1554–1579 sowie für Pascale Sutter von der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und die aktuelle Edition der Rechtsquellen des St. Galler Rheintals.

5.2 Printmedien

Verschiedene RedaktorInnen waren mit kleineren Beiträgen und Nennungen in den folgenden Printmedien präsent: «Blick», «Blick am Abend», «Coop-Zeitung», «Der Beobachter», «Der Landbote», «Engadiner Post», «Neue Luzerner Zeitung», «Schaffhauser Nachrichten», «Sprachspiegel», «Tages Anzeiger», «Tierwelt», «Toggenburger Tagblatt», «Wiler Zeitung», «20 Minuten».

Christoph Landolt verfasste mehrere Beiträge für die Rubrik «Warum?» des «Tagblatts der Stadt Zürich»: «Warum gibt es so viele Ortschaften und Quartiere mit <-ikon> am Ende?» (17. Februar); «Warum sprechen die Zürcher eigentlich Züritüütsch?» (27. April); «Warum schreiben wir eigentlich <Zürcher> und nicht <Züricher>?» (1. Juni); «Warum heissen die Brunsli eigentlich so?» (21. Dezember). Ausserdem verfasste er den Beitrag: «Seit wann wird eigentlich das Wort <huere> verwendet?», in: «Grosseltern. Das Magazin mit Enkelkindern». Im «Tages-Anzeiger» erschien am 20. Juni unter dem Titel «Herr <Zue>» ein Porträt von Christoph Landolt, verfasst von Thomas Widmer.

Hans-Peter Schifferle setzte für das Zweimonatsmagazin «Schweizer LandLiebe» seine regelmässige Mundartkolumne mit Wortgeschichten fort. Ähnliche wortgeschichtliche Kolumnen verfasste er für die halbjährlichen Ausgaben der Verlagszeitschrift «Schwabe Magazin».

5.3 Radio

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit Radio SRF 1 im Rahmen der Erklärungen von Familiennamen weiter ausgebaut. Für den wöchentlichen Sendeplatz am Dienstagmorgen wurde auf der Redaktion im März ein Audiocodec-Gerät installiert, das neu Live-Beiträge in Studioqualität direkt aus der Redaktion ermöglicht und uns den Gang ins Radiostudio erspart. Daneben wurden wie bisher Sammelaufnahmen für die Donnerstagabend-Sendung «Schnabelweid» im Radiostudio gemacht (aufgenommen von Markus Gasser), ab April nur noch etwa einmal vierteljährlich. Für die Familiennamensendungen am Radio wurden 2016 insgesamt 210 Arbeitsstunden aufgewendet. Diese Öffentlichkeitsarbeit wird der Redaktion pauschal vergütet; die entsprechenden Honorare fliessen wie alle Spenden in die Betriebsrechnung.

5.4 Fernsehen

Hans Bickel gab dem Fernsehen der französischen Schweiz TSR ein Interview zum Mundartgebrauch im Kindergarten, das in der Tagesschau vom 16. September ausgestrahlt wurde.

5.4 Digitale Medien

Der Öffentlichkeitsarbeit in den Social Media hat sich erneut Christoph Landolt angenommen. Er betreute die Rubrik «Aktuelles» der Homepage und pflegte den Facebook-Auftritt des Wörterbuchs. Am Ende des Berichtsjahrs hatte das Idiotikon gegen 2100 Facebook-LikerInnen. Christoph Landolt verfasste wiederum ein Dutzend neuer Wortgeschichten, die über die Kanäle wortgeschichten.idiotikon.ch, wortgeschichten.tumblr.com, facebook.com/Idiotikon und twitter.com/CH_Idiotikon verbreitet wurden.

6 Lehr- und Expertentätigkeit, Vorträge, Publikationen, Vernetzung

6.1 Lehrtätigkeit

Hans-Peter Schifferle führte im Frühjahrssemester die regelmässige Lehrveranstaltung des Wörterbuchs an der Universität Zürich unter dem Titel «Lexikographie des Schweizerdeutschen» durch.

Hans Bickel hielt an der Universität Basel im Frühjahrssemester ein Seminar mit dem Titel «Sprachgeografie der deutschen Schweiz – Strukturen und Schichten sprachlicher Variation» und im Herbstsemester ein Seminar «Deutsch als plurizentrische Sprache».

6.2 Projektleitungen, Mitgliedschaften, Expertentätigkeiten

Hans Bickel ist Mitglied des Management Committees der COST-Aktion *European Network of e-Lexicography (ENeL)*, Leiter des Nationalfondsprojektes *Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch* und Mitglied der Dudenkommission des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache.

Andreas Burri ist Stiftungsrat der Simon-Gfeller-Stiftung Heimisbach und Lektor für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

Martin H. Graf ist Co-Leiter des Nationalfondsprojekts *Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich*.

Christoph Landolt ist Mitglied der Nomenklaturkommission des Kantons Zürich, Mitglied der Dudenkommission des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache und assoziiertes Mitglied des Zürcher Kompetenzzentrum für Linguistik (ZüKL).

Tobias Roth ist stellvertretendes Mitglied des Management Committees der COST-Aktion *European Network of e-Lexicography (ENeL)*.

Hans-Peter Schifferle ist Mitglied der beratenden Fachkommission des Phonogrammarchivs der Universität Zürich, assoziiertes Mitglied des Zürcher Kompetenzzentrums für Linguistik (ZüKL) und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in Zürich.

6.3 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen

Kolloquium Namenforschung Schweiz «Namenforschung nach den Namenbüchern: Mit digitalen Daten und neuen Forschungsfragen in die Zukunft», Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch, Olten, 1. Februar (Hans Bickel, Andreas Burri, This Fetzer, Martin H. Graf, letzterer mit Poster «Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich TopZH»).

Arbeitsgespräche zur historischen Lexikographie in Bullay/Mosel, 15.–17. April (Hans-Peter Schifferle mit Beitrag «Kom-

plexen Funktionswortartikel im Schweizerischen Idiotikon am Beispiel des Wortartikels zu»).

1. Arbeitstagung «VerbaAlpina», Universität München, 21.–22. Juni (Hans-Peter Schifferle mit Beitrag «Optimierung der Online-Ausgabe des Idiotikons / Das digitalisierte Originalmaterial des Sprachatlases der deutschen Schweiz»).

Treffen der RedaktorInnen der vier Nationalen Wörterbücher in Neuenburg, 25.–26. August (alle RedaktorInnen, mit Vortrag von Hans Bickel «Perspektiven und Strategien der Digitalisierung im Redaktionsalltag»).

WikiCon (Tagung der deutschsprachigen Wikipedia) in Stuttgart-Kornwestheim, 16.–18. September (Christoph Landolt).

5. Netzwerktreffen Dialektlexikographie, Universität Freiburg i. Br., Badisches Wörterbuch, 5.–7. Oktober (This Fetzer, Martin H. Graf, Christoph Landolt, mit Beiträgen zu «Nachtragsmaterial: Wozu und wie?» von This Fetzer, «Wer sind die NutzerInnen des digitalen Wörterbuchs?» von Martin H. Graf, «Funktionswörter ins Belegwörterbuch – ein Plädoyer» von Christoph Landolt).

5. Treffen der COST-Aktion *European Network of e-Lexicography (ENeL)* in Barcelona, 31. März – 1. April (Hans Bickel, Tobias Roth, mit Beiträgen; s. dazu die Blogs *Digitising 150 Years of the Swiss German Dictionary* sowie *DigiLex – Legacy Dictionaries Reloaded*).

140. Sitzung des Ständigen Ausschusses für geographische Namen (StAGN) im deutschen Bundesamt für Kartographie und Geodäsie Frankfurt, 26.–27. September (Hans Bickel).

Tagung KONVENTS, Bochum, 19.–21. September (Tobias Roth mit Poster «Isolation and Mapping of Place-Name Forms in Toponymic Data».)

6.3 Weitere Vorträge aus dem Kreis der Redaktion

Andreas Burri: «Das Schweizerische Idiotikon. Die deutsche Sprache in der Schweiz vom Mittelalter bis heute» (am 1. November im Lions Club Burgdorf).

Martin H. Graf: «Deutschschweizer Dialekte» (am 17. März bei der Senioren-Interessengemeinschaft Volketswil). – «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart» (am 26. März an der

Volkshochschule Steckborn). – «Deutschschweizer Dialekte» (am 5. November am Ökumenischen Frauentreff Dübendorf).

6.4 Publikationen aus dem Kreis der Redaktion

Hans Bickel (zusammen mit Ulrich Ammon, Alexandra N. Lenz u. a.): Variantenwörterbuch des Deutschen – die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen. 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2016. – *ortsnamen.ch* – das Internetportal der Schweizer Ortsnamenforschung, in: Sprachspiegel 72 (2016), S. 147–153.

This Fetzer: *Dent de Ruth, Tschingel, Gertrudspitz, Piz Buin*. Zu Form und Funktion von Bergnamen in der Schweiz, in: Sprachspiegel 72 (2016), S. 130–138. – Toponymische Komposita in einem schweizerdeutschen Dialekt: vom nichttoponymischen Sprachgebrauch abweichende Wortakzentverhältnisse, in: Hentschel, Elke (Hg.): Wortbildung im Deutschen. Aktuelle Perspektiven. Tübingen 2016, S. 137–165.

Martin H. Graf (zusammen mit Adina Wicki und Renata Windler): Eine Adlerkopfnadel mit Runeninschrift(en) aus Elgg (Kt. Zürich/CH), in: Archäologisches Korrespondenzblatt 46 (2016), S. 379–398. – Rezension: Dialektwörterbuch von Bayerisch-Schwaben. Vom Allgäu bis zum Ries. Hg. von W. König, bearbeitet von B. Schwarz, Augsburg 2013 (Schriftenreihe der Bezirksheimatpflege Schwaben zur Geschichte und Kultur; Band 6), in: Beiträge zur Namenforschung 51 (2016), S. 257–260. – Rezension: Lingua e Cultura nelle Alpi. Studi in Onore di Johannes Kramer. Firenze 2013 (Archivio per l’Alto Adige. Rivista die Studi alpini, Annate CVI–CVII – 2012–2013), in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 66 (2016, Nr. 1), S. 186–189.

Christoph Landolt (zusammen mit Reto Wilhelm, Anina Rether, Daniel Zinnenlauf und Andy Roth): Ausfahrt Arschwald. Das etwas andere Schweizer Ortsverzeichnis. Zürich 2016. – Fast so vielfältig wie Flurnamen: Die Schreibweise auf den Landkarten. Eidgenössische Regeln und kantonale Ausnahmen, in: Sprachspiegel 72 (2016), S. 139–146. – Zürichdeutsch. Mundart im Wandel, in: ZH, Kundenmagazin der Zürcher Kantonalbank 4/2016, S. 38–39. – Neue Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia: «Jacques M. Bächtold», «Aristide Baragiola»,

«Jürg Fleischer», «Elvira Glaser», «Rudolf Ernst Keller», «Christian Schmutz», «Julius Maximilian Schottky». – Fortsetzung des Projekts, in der alemannischen Wikipedia Artikel über Beiträger zur alemannischen Sprachwissenschaft zu schreiben.

Tobias Roth: Isolation and Mapping of Place-Name Forms in Toponymic Data, in: Stefanie Dipper, Friedrich Neubarth und Heike Zinsmeister (Hg.): Proceedings of the 13th Conference on Natural Language Processing (KONVENS) (= Bochumer Linguistische Arbeitsberichte; Bd. 16), S. 221–225.

7 Archiv und Bibliothek

Die Redaktion erhielt auch im Berichtsjahr zahlreiche Druckschriften, Manuskripte und Datenträger von folgenden Institutionen und Privatpersonen: Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Bayerische Akademie der Wissenschaften, Bayerisches Wörterbuch, München; Bildungsservice Schweiz AG, Ziegelbrücke; Bundesamt für Statistik, Neuenburg; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Collegium Carolinum, München; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Gesellschaft Walserhaus Gurin, Bosco/Gurin; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatmuseum Wald; Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Historischer Verein Zentralschweiz, Luzern; Kanton St. Gallen, Amt für Kultur; Meier Buchverlag, Schaffhausen; Ortsmuseum Höngg, Zürich; Pestalozzi-Bibliothek Zürich; Schwabe Verlag, Basel; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins (Pascale Sutter); Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Zytglogge Verlag, Basel.

Dora Ammann-Squindo, Stäfa; Felix Aschwanden, Altdorf; Heidi Bauen, Gümligen; Johannes Belart, Zürich; Hans Bickel, Basel; Walter Bigler, Oftringen; Andreas Bürgi, Zürich; Silvia Dal Negro, Crema; Oscar Eckhardt, Chur; Werner Eugster, Mettmenstetten; Eugen Gabriel, Wangen im Allgäu; Markus Gasser, Radio SRF 1, Zürich; Hans Goebel, Salzburg; Martin H. Graf, Hörhausen; Annelies Häckli Buhofer, Zug; Thomas

A. Hammer, Zürich; Ralf Junghanns, Malters; Lisa Krischel-Brog, Meiringen; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Viktor Schobinger, Zürich; Bernhard Stettler, Zürich; Elmar Vogt, Hausen im Wiesental; Viktor Weibel, Schwyz; Johannes Wyss, Thalwil.

8 Besuche auf der Redaktion

Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Führungen und Sitzungen: Vorbereitung und Installation der Live-Schaltung ins Radiostudio für die Familiennamensendung (Ferenc Balgo, tpc AG, und Markus Gasser, Radio SRF 1); Projektsitzung Zürcher Siedlungsnamen, Universität Zürich (Inga Siegfried, Dieter Studer, Martin H. Graf); Interview zu Zwinglis Sprache und Sprechweise im Hinblick auf einen geplanten Spielfilm über Ulrich Zwingli (Stefan Haupt und Simone Schmid, Schweizer Fernsehen SRF, Hans-Peter Schifferle); Führung mit 24 Studierenden der Übung «Lexikographie des Schweizerdeutschen» an der Universität Zürich (Hans-Peter Schifferle); Führung mit 10 SchülerInnen der Kantonsschule Hottingen (Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle); Führung mit 8 SchülerInnen der Fördergruppe St. Moritz (Hans-Peter Schifferle); Führung mit 11 Studierenden des Seminars «Sprache des Essens» von Elvira Glaser, Universität Zürich (Hans-Peter Schifferle).

Einzelbesuche: Ruedi Bienz, Schwabe Verlag, Basel; Melanie Bösiger, Universität Freiburg i. Ü. (Materialsuche zu Personennamen im Neutrumbuch); Andreas Bürgi, Zürich (Bräker-Edition); Pascal Derungs, Fernsehen SRF (journalistische Recherchen); Silvia und Werner Fetzer-Ruffner, Maienfeld; Anne Fournier, Fernsehen TSR (Interview mit Hans Bickel); Hansrudolf Frey, Frauenfeld; Markus Gut, Zürich; Ueli Gyr, Zumikon (Materialsuche zu *Sichlete*); Anja Hasse, Universität Zürich; Sina Huber, Uitikon (Maturaarbeit über Zürichdeutsch an der Kantonsschule Zürich Enge; Interview mit Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle); Albert Hug, Brunnen (Edition Schwyzer Säckelmeisterrechnungen); Urs Jaudas, Tages-Anzeiger, Zürich (Porträtfoto von Christoph Landolt); Ruth Jörg, Zürich; Almut König, Fränkisches Wörterbuch, Universität Erlangen/Nürnberg (Arbeitsmethoden der Sachgruppenzuordnung); Deborah Lacourrègue, Coop-Zeitung (Interview mit Hans-Peter Schifferle); Walter Letsch, Zollikon (Churer Kochbuch 1559); André Perler, Universität Freiburg i. Ü.; Jacqueline Reber, Solothurner Namen-

buch; Marianne Richard, Schweizerische Nationalbibliothek; Emanuel Ruoss, Universität Zürich; Karin Salm, Winterthur (Radiointerview mit Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle); Richard Scholl, Ebertswil; Mirjam Schumacher, Universität Zürich (Projekt Zürcher Siedlungsnamen); Bernhard Stettler, Zürich (Familiengeschichte Bullinger); Dieter Studer-Joho, Phonogrammarchiv der Universität Zürich (Projekt zu Jacob Hunzikers Aargauer Wörterbuch); Pascale Sutter, Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins; Thomas Widmer, Tages-Anzeiger, Zürich (Artikel über Christoph Landolt und den Wörterbuchartikel «zu»); Alfred Wüger, Schaffhauser Nachrichten (Interview mit Christoph Landolt).

9 Finanzen

9.1 Betriebsrechnung

Bedingt durch höhere Honorareinnahmen im Berichtsjahr und nach Auflösung von Rückstellungen für die Druckkosten der Wörterbuchlieferungen 222 und 223 schliesst die Betriebsrechnung mit einem kleineren Ausgabenüberschuss als budgetiert; er beträgt Fr. 10 527.64.

9.2 Akademierechnung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Gehälter und die Sozialversicherungskosten des wissenschaftlichen Personals subventioniert sowie zusätzliche Betriebskosten für die Sonderprojekte übernommen. Für das Hauptprojekt des Wörterbuchs wurde ein Beitrag von Fr. 1 184 800.– gesprochen. Wegen Krankentaggeldvergütungen in der Höhe von Fr. 41 450.40 wurde die Subvention nicht voll ausgeschöpft; die Rechnung weist einen Saldo von Fr. 29 751.– zugunsten der Akademie aus. Das Projekt *Digitalisierung und Registerausbau* wurde von der Akademie mit Fr. 173 865.– subventioniert, das Projekt *ortsnamen.ch* mit Fr. 24 392.75 und das Projekt *Schweizer Textkorpus* mit Fr. 25 075.45.

9.3 Vermögensrechnung

Das Vermögen vermehrte sich durch Spenden- und Zinseinlagen um Fr. 1 645.47.

9.4 Spenden

Für Spenden danken wir den folgenden Personen und Institutionen sehr herzlich: Georg Brügger, Schaffhausen, Fr. 350.–; Susanne Fahrni Bergmaier, Kaiseraugst, Fr. 50.–; Helmuth Geiser, Stäfa, Fr. 20.–; Florian Herren, Thun, Fr. 50.–; Georg Heuss, St-Louis/F, Fr. 100.–; Peter Hofmann, Gränichen, Fr. 50.–; Heinrich Hubli, Wohlen, Fr. 20.–; Susanne Isoz, Mettmenstetten, Fr. 50.–; Alexander Roth, Zürich, Fr. 30.–; Karl Syfrig, Rüschlikon, Fr. 50.–; Viktor Schobinger, Zürich, Fr. 200.–; Benedikt Stalder, Boswil, Fr. 100.–; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Thalwil, Fr. 170.–; Ungeannt, Zürich, Fr. 10.–; vatter&vatter AG, Bern, Fr. 500.–.

Zürich, den 31. Dezember 2016

Für den Vorstand des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch:

Regierungsrätin
Dr. Silvia Steiner

Präsidentin

Chefredaktor
Dr. Hans-Peter Schifferle

Aktuar

Jahresrechnung

Betriebsrechnung 2016 (in Franken)

Rechnung B.R und SAGW		Betriebs- rechnung B.R	Akademierechnung SAGW
		Wörterbuch	Digitalisierung u. Registerausbau
ERTRAG			
Subventionen SAGW	1'378'257.60	219'563.00	219'563.00
Subventionen Kantone	210'00.00	210'00.00	
Mitgliederbeiträge	0.00	0.00	
Spenden	50'179.98	7'956.48	42'098.40
Div. Erträge (aus Sozialv.+ Honorar Id. Heftverk.)	21'900.00	21'900.00	
Dienstleistungsertrag / Honorare			
Total	1'672'000.58	25'159.48	1'197'147.40
AUFWAND			
Gehälter	1'244'942.10	91'946.20	977'539.95
Sozialversicherungsaufwand	273'468.44	18'187.10	219'527.45
Reiseversesen an Fachtagungen	2'691.77	2'354.91	
PERSONALAUFWAND	1'521'102.31	112'488.21	1'197'067.40
Raumaufwand	70'208.60	67'708.60	
Bibliothek, Druck- und Versandkosten JB	11'568.20	11'568.20	
Druckkosten Idiotikon	57'079.55	57'079.55	
Sachversicherung	4'307.25	4'307.25	
Büromobilair	2'099.15	2'099.15	
EDV	9'036.55	4'040.55	
Verwaltungsaufwand	14'709.06	10'418.06	
Brand-/ Einbruchsschutz	3'009.20	3'009.20	
BETRIEBSAUFWAND	172'017.56	160'230.56	
Bank- und PC-Spesen	165.35	85.35	80.00
Erträge aus Bankkonten	0.00	0.00	
FINANZERFOLG	165.35	85.35	80.00
Auflösung Rückstellungen	-38'757.00	-38'757.00	
Neubildung Rückstellungen	28'000.00	28'000.00	
RÜCKSTELLUNGEN	-10'757.00	-10'757.00	
Verlust	-10'527.64	-10'527.64	
Total	1'672'000.58	25'159.48	1'197'147.40
			173'865.50
			24'392.75
			25'075.45

Bilanz per 31.12.2016 (in Franken)

Aktiven		
Kasse	50.50	
Postscheckkonto „BR“	47'680.85	
CS KK 1020 „SAGW“	28'690.41	
CS KK 1021 „BR“	44'174.35	
FLÜSSIGE MITTEL	120'596.11	120'596.11
Verrechnungssteuer	0.00	
Transitorische Aktiven //Aktive Rechnungsabgr.	17'948.29	
FORDERUNGEN	17'948.29	17'948.29
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN	1.00	1.00
Total Aktiven		138'545.40
Passiven		
Kreditoren	1'940.70	
Kreditor ortsnamen.ch	15'994.45	
Transitorische Passiven	19'101.45	
Transitorische Passiven (Rückzahlung an SAGW)	29'751.00	
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	66'787.60	66'787.60
Rückstellungen	71'107.80	
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	71'107.80	71'107.80
Kapital am 31.12.2015	11'177.64	
Jahresergebnis	-10'527.64	
KAPITAL	650.00	650.00
Total Passiven		138'545.40

Vermögensrechnung Reservefonds

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Erfolgsrechnung 2016 (in Franken)

Ertrag

Spenden und div. Einnahmen	1'750.00
Erträge aus Bankkonten	88.07
Total	1'838.07

Aufwand

Bankgebühren und -spesen	80.00
Diverse Auslagen	112.60
Vermögenszunahme	1'645.47
Total	1'838.07

Bilanz per 31.12.2016 (in Franken)

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel	220'223.25
Fondskonto Anglizismensammlung P. und H. Dalcher	10'026.80

FORDERUNGEN

Guthaben aus Verrechnungssteuer	0.00
Total Aktiven	230'250.05

Passiven

Vermögen/Kapital am 31.12.2015	228'604.58
Vermögenszunahme	1'645.47
Kapital	230'250.05
Total Passiven	230'250.05

CONTAG

Buchhaltungs und Treuhand AG 8057 Zürich

Oerlikonerstr. 55 043 288 30 50
Oerlikonerstr. 57 043 288 30 00
Fax 043 288 30 05
E-Mail info@contag-ag.ch

Revisionen
Steuerrechtspraxis
Geschäftsberatungen

Verein für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Auf der Mauer 5
8001 Zürich

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, 8001 Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

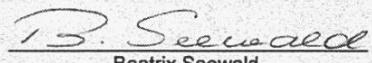
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 23. Februar 2017

Contag Buchhaltungs und Treuhand AG


Beatrix Seewald
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Beilage Jahresrechnung